

Von der Gesundheit.

„Das erbitte von Gott und Sorge dafür,
Daß Leib dir und Seele gesund sei.“

Juvenalis.

Hast du dich schon einmal gefragt, worauf eigentlich das feste, frohe Glücksgefühl beruht, das dich in deinen Jugendjahren durchdringt?

Auf der Liebe der Deinigen, dem trauten Leben im Vaterhause, der Sorgenlosigkeit deines Alters! O ja, das alles trägt dazu bei, eins aber hast du noch vergessen, das dich alle anderen Güter erst voll genießen läßt: die blühende Gesundheit, die der Jugend eigen zu sein pflegt.

Wie frisch, wie kräftig fühlst du dich! Leichtfüßig eilst du hin und her; deinem hellen Auge, deinem scharfen Gehör entgeht kein Reiz, kein Wohl laut der Natur; vom Morgen bis zum Abend schallt deine frische Stimme, dein helles Lachen durch das Haus. Du begreifst nicht, wie andere über Hitze oder Kälte klagen können, du findest das Wetter immer schön; du lachst, wenn andere ängstlich bedenken, was sie essen sollen, was gebe es, das du nicht essen dürftest! Welch köstliches Gefühl